

STUDIERENDENBERICHT 2011/2012

Gastuniversität: Higher School of Economics,
Nischnij Nowgorod, Russland

Aufenthaltsdauer: 01.09.2011 bis 30.06.2012

Student studiert WIWI

1. Stadt, Land und Leute

Nischnij Novgorod liegt 450 km östlich von Moskau und ist mit zirka 1,4 Mio. Einwohnern zur fünftgrößten Stadt Russlands. Im 19. Jahrhundert war Nischnij Nowgorod eine große Handelsstadt, was sich noch heute in der Redensart „Moskau ist das Herz Russlands, St. Petersburg der Kopf und Nischni Nowgorod seine Geldtasche“ widerspiegelt. 1930 wurde Nischnij Nowgorod zu einer geschlossenen Stadt erklärt, d.h. für Ausländer geschlossen. In den Folgejahren wurden eine Automobil- und eine Flugzeugfabrik (Autowerk GAS – ГАЗ) eröffnet, später stieg die Stadt zum größten Rüstungsstandort Russlands auf, hier wurden Panzer, Munition, Raketen, usw. produziert. Erst 1991 wurde die Stadt wieder für Besucher geöffnet. Nischnij gilt in Russland eher als „Provinzstadt“. Zahlreiche Sehenswürdigkeiten und ein interessantes Kulturangebot widersprechen diesem Ruf. In zentrumsnähe befinden sich mehrere Einkaufszentren (Fantastica, Schokolad, Etasch) oder die bekannteste Straße der Stadt, die Bolschaja Prekrowskaja, auf welcher sich auf 2 Kilometer Länge viele gemütliche Cafés, Restaurants, Bars, Kinos, ein großes Theater und Modegeschäfte befinden.

Das neu errichtete Studentenheim der Higher School of Economics liegt 20km vom Zentrum entfernt. Allerdings sorgt ein perfekt und schnell funktionierendes öffentliches Verkehrsnetz mit Straßenbahn, Bussen und Marschrutkas für reibungslose und günstige Mobilität.

Da Nischnij Novgorod an der transsibirischen Eisenbahn liegt, ist die Verbindung per Bahn zu Moskau, oder auch Kasan gut frequentiert. Mit dem Sabsan (Schnellzug) kann man Moskau bereits in 3 ½ Stunden erreichen, oder per Nachtzug in 6 Stunden.

Die Stadt verfügt auch über einen kleinen internationalen Flughafen, der jedoch mager frequentiert wird, allerdings in den kommenden Jahren stark ausgebaut werden soll.

Für alle, die Russisch gut erlernen wollen, ist Nischnij die einzige ernsthafte Adresse. Anfangs ist die sprachliche Situation eher schwierig, denn abgesehen von den Studenten, die meistens (zumindest ein bisschen) Englisch können, kann hier kaum jemand Englisch. Falls Russen eine Fremdsprache erlernt haben, unterhalten sie sich gerne auf Englisch oder Deutsch. Russen sind im Allgemeinen hilfsbereiter als Österreicher, auch die Gastfreundschaft ist mit jener in Österreich im positiven Sinne nicht zu vergleichen. Und falls man sich als Mitteleuropäer bemüht Russisch zu sprechen, wird dies mit Respekt, Interesse und Wohlgesinnung belohnt.

2. Soziale Integration

Wie bereits viele Linzer Studenten vor mir, war ich auch zuerst auf der Summer School, und hab mich aufgrund des positiven Eindruckes für ein Studium in der Stadt entschlossen. Durch das große Engagement von Frau Professor Dr. Batishcheva, die uns rasch mit Studenten als auch mit Lehrpersonal bekanntmachte, stellte die Soziale

Integration kein Problem dar. Der befürchtete Kulturschock blieb aufgrund der perfekten Betreuung vor Ort, der russischen Gastfreundlichkeit und der ausgezeichneten Internetverbindung (Skype) aus.

3) Unterkunft

Meine beiden österreichischen Kollegen und ich waren in einer zirka 80m² großen Mietwohnung untergebracht die über Internet verfügte. Da eine Kollegin nach zwei Monaten die WG verlassen hat, ist eine russische Studentin bei uns eingezogen. Sie sprach perfekt Deutsch und Englisch, die Hauptsprache in der Wohnung war allerdings Russisch.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier): 620 €

davon Unterbringung: 190 € pro Monat

davon Verpflegung: 150 € pro Monat

davon Fahrtkosten am Studienort: 10 € pro Monat

davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.: 0 € pro Monat

davon erforderliche Auslandsranken-
/Unfallversicherung:

70 € pro Monat

davon Sonstiges: Sprachkurs 200 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Visum: 50 €

Reisekosten für eine einmalige An- u. Abreise: ca.650 € bei Flug nach N.N

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Die Krankenversicherung habe ich bei der „Europäischen Reiseversicherung“ abgeschlossen.

Das Visum wurde über ein Reisebüro beantragt. Dazu braucht man eine offizielle Einladung von der Universität, Nachweis einer Krankenversicherung, gültigen Pass und einen ausgefüllten Visaantrag. Die Einladung wurde mir durch einen Kollegen überbracht. Um die Einladung zu bekommen, musste ich eine Passkopie an meine Betreuerin schicken.

Ich rate früh genug mit der Betreuerin Kontakt aufzunehmen, da das Ausstellen der Einladung und des Visums doch einige Zeit in Anspruch nimmt.

(Einladung: ~ 1 ½ Monate, Visum : ~ 2 Wochen)

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Wirtschaftsuniversität (Higher school of economics) ist eine Elite-Universität und gehört zu den besten Universitäten Russlands ihrer Art. Wir waren von Anfang bis Ende im Unterricht zu dritt, eine Situation, die einem anspruchsvollen Privatunterricht glich. Das Lehrpersonal und die Universitätsleitung sind generell sehr engagiert, flexibel und darüber hinaus äußerst hilfsbereit und darum bemüht, alle Probleme, die vor allem durch die Sprachbarriere und die unterschiedlichen Studiensysteme entstehen, zu lösen. Überhaupt ist das Verhältnis zwischen Lehrenden und Studierenden viel

persönlicher und man steht viel mehr in direktem Kontakt zueinander. Das liegt vor allem an den kleinen Gruppen.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wurde man für das Auslandsjahr/-semester ausgewählt, so werden die Einzelheiten direkt mit Frau Dr. Batishcheva (Betreuungsperson) abgesprochen, was den Prozess sehr vereinfacht. Die Registrierung in Russland und an der Universität erfolgt im Laufe der ersten Tage und ist für die Studenten kein Problem, da diese von Frau Dr. Batishcheva in erledigt wird.

8. Studienjahreinteilung

Für uns ging das erste Semester von 01.09. bis 16.12. (für russische Studenten bis Ende Dezember), das zweite Semester hat am 16.01. begonnen und geht bis 30.06. Zwischen dem 30. April und dem 9. Mai sind „Zwischenferien“.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Keine

10. Kursangebot und besuchte Kurse

Im ersten Semester habe ich ausschließlich Russischkurse auf der linguistischen Universität besucht, von den 10 Wochenstunden fielen 6 Stunden auf praktischen Unterricht bei Tatjana Batschewa und 4 Stunden auf Grammatik-Unterricht bei Nadeschda. Die Sprachkurse werden extra für uns österreichische Studenten veranstaltet und sind zu bezahlen, wobei sich der Betrag nach der Anzahl der Stunden richtet. Wir haben im ersten Semester pro Monat 200 Euro bezahlt. Im zweiten Semester haben wir zusätzlicher Kurse im Bereich Kultur und Geschichte absolviert, wobei wir auch an der Wirtschaftsfakultät an einigen Kursen als Hörer teilnahmen.

Das Kursangebot an der Higher School of Economics ist groß und vielfältig. Doch vor zu umfangreichen Absolvierungssillusionen sei ausdrücklich gewarnt: Wer ernsthaft Wirtschaftskurse in russischer Sprache absolvieren möchte, sollte über mindestens B2-Niveau in Bezug auf Hörverständnis und Vokabular verfügen. Selbst am Ende das Studienjahres versteht man trotz großem Lernfleißes bei Weitem nicht alles!

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

In Summe besuchte ich 11 Kurse und kam auf insgesamt 38 ECTS.

12. Benotungssystem

Das russische Notensystem funktioniert genau umgekehrt zum österreichischen System, eine 1 in Russland bedeutet damit die schlechteste zu erreichende Note, eine 5 oder sogar eine 10 ist dann dementsprechend die beste zu erreichende Note. Für die Erleichterung der Anrechnung an der JKU werden die Zeugnisse allerdings nach dem österreichischen System ausgestellt.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Betreuung der Studenten übernimmt Prof. Batisheva, die Ansprechperson für alle Fragen/Probleme/Angelegenheiten ist, und sich auch um alles Organisatorische kümmert (Unterkunft, Visum, Registrierung, etc.) bzw. darüber informiert, was zu tun ist. Auch andere Angestellte von der Universität (Nastja Zvetkova, Natascha) oder auch Professoren wie Herr Dr. Sußmann und Frau Dr. Groskaja sind uns immer behilflich gewesen.

14. Resümee

Ich kann jedem einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Dieses Studienjahr zählt zu den wertvollsten Erfahrungen in meinem Leben. Neben der Sprache und Kultur des Landes habe ich auch Freunde fürs Leben gefunden. Für diese Eindrücke ist es wert einige Strapazen und Entbehrungen zu überstehen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Taxis sind wirklich günstig und der Preis verhandelbar. Neben den Taxis die auf der Straße warten, gibt es auch noch die Nummer 2155555. Bei diesem Unternehmen wird der Preis vor der Fahrt bestimmt, und der Fahrer ruft an, bzw. man erhält eine SMS, wenn er am vereinbarten Ort angelangt ist. Allerdings empfiehlt es sich ein Taxi nur dann telefonisch zu ordern, wenn man entweder über ausreichende Sprachkenntnisse verfügt oder einen russischen Bekannten mit der Bestellung beauftragt. Ansonsten kann es zu schweren Komplikationen kommen.

